

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 2

Artikel: Führerausweis zum Wucherpreis
Autor: Schlitter, Horst / Péji [Peetermans, Jean]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596712>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

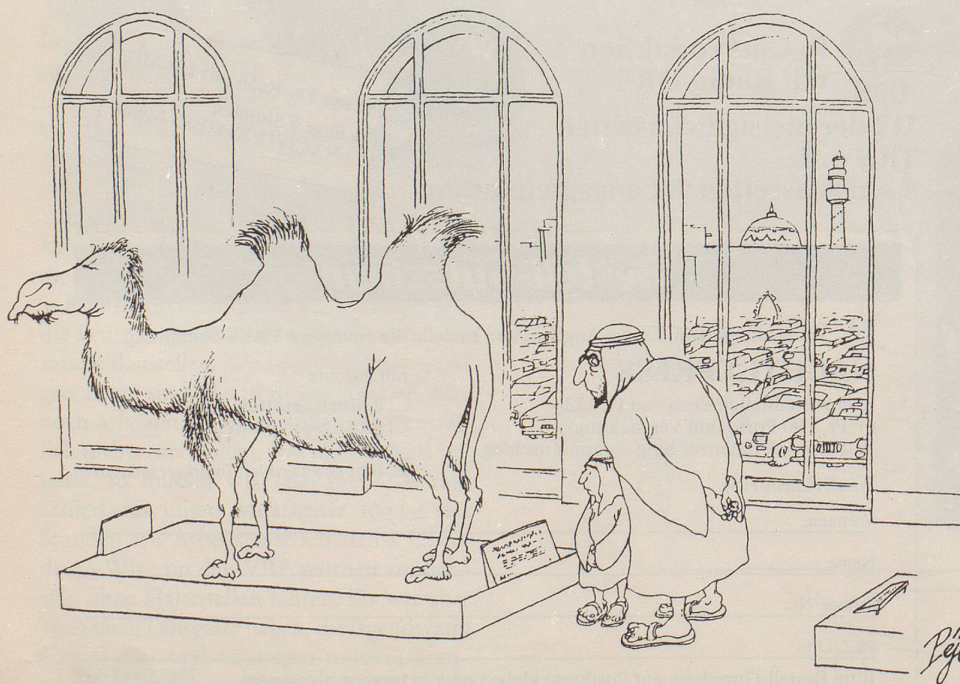
Führerausweis zum Wucherpreis

Von Horst Schlitter, Rom

Die runde Summe von 200 Millionen Franken ergaunerte sich eine zwielichtige Organisation, die auf die Vergabe von Führerausweisen spezialisiert war und jetzt aufgefliegen ist. In einer nächtlichen Aktion sind vor allem in Mailand, aber auch in Neapel, Verona, Bergamo, Mantua, Lecce, Varese, Pavia, Alessandria, Massa Carrara und Trient rund hundert Personen, gegen die der Untersuchungsrichter Antonio di Pietro Haftbefehl erlassen hatte, der Polizei ins Netz gegangen.

Es handelt sich vor allem um Beamte der örtlichen Fahrzeugzulassungsstellen, die in Zusammenarbeit mit Fahrlehrern, Vertrauensärzten und Sachverständigen Personen gegen Schmiergeld zu Führerausweisen verhalfen, ohne dass die Kandidaten eine Prüfung zu bestehen hatten. Viele der Führerscheinanwärter waren auf normalem Weg schon mehrfach durchgefallen und suchten deshalb die einfachere Methode. Dabei nahmen sie in Kauf, dass das beliebte rosa Dokument sich von rund 200 Franken auf den Wucherpreis von weit über tausend Franken verteuerte. Unter den Verhafteten befinden sich mehrere Polizeibeamte und Offiziere, die der vom Gesetz vorgeschriebenen Gesundheitskommission angehörten.

Polizei und Untersuchungsrichter haben schon 52 000 Führerausweise unter die Lupe genommen und im Verlauf von 18 Monaten eine nicht genau bezeichnete Zahl von ihnen beschlagnahmt. Dabei fiel auf, dass sich unter den Inhabern falscher Führerscheine vor allem Taxi-, Bus- und Lastwagenfahrer befinden, die besonders streng hätten geprüft werden müssen. Die ersten Unregelmäßigkeiten waren in der piemontesischen Stadt Alessandria ans Tageslicht gekommen. Hier fielen mehrere, in Verkehrsunfälle verwickelte Lastwagenfahrer dadurch auf, dass ihre rosa Fahrerlaubnis aus dem lombardischen Mailand stammte. Anonyme Briefe von Fahrschulen, die sich selbst als «ehrlich» definierten und die Gaunermethoden im einzelnen schilderten, ergänzten das Bild. Im Lauf der Untersuchungen kam heraus, dass Fahrschüler nicht selten ihre Prüfung «bestanden», während sie sich im Ausland aufhielten. Andere litten eindeutig an Hör- oder Sehfehlern. Schon vor der Vernehmung der Verhafteten hat die Akte des Untersuchungsverfahrens einen erheblichen Umfang: Sie wiegt rund fünf Zentner und enthält allein 480 000 Fotokopien.



Telex

Worte, Worte ...

In seinem Buch «Perestroika» – vor kurzem erschienen und schon oben auf den Bestsellerlisten – schrieb Michail Gorbatschow diese zwei beachtlichen Sätze: «Jedes Land hat das Recht, einen Weg der Entwicklung, ein System und Freunde zu wählen. Wenn wir das nicht anerkennen, werden wir nie imstande sein, normale internationale Beziehungen aufzubauen.» Siehe zum Beispiel Polen. Oder Afghanistan. Oder ... R.

Wie mit Rosen

Die persischen Volks-Mudschaheddin, deren wichtigster Stützpunkt im Westen bisher Frankreich war, können sich auf diese Verbündeten nicht mehr richtig verlassen. Dazu erinnert die *Süddeutsche Zeitung* an Charles de Gaulle, der gesagt hat: «Mit Bündnissen ist es wie mit Rosen oder der Schönheit junger Mädchen: Sie halten, solange sie halten.» G.

Fiasko

Werner Höfer ausgebootet – Internationaler Frühschoppen trockengelegt. Da haben die Fernseher das Nachsehen ... oh

Hinterlisteriges

Der Listerienkrieg beschäftigt die Medien und höchste Staatsmänner. Frankreichs Monsieur Chirac liess sich von Presseleuten beim genüsslichen Verzehr von Vacherin Mont d'Or ablichten. Den Rest des Käses werde er seiner Frau nach Hause bringen. Honni soit qui mal y pense! sim

Grosse Worte

Nach Feststellungen von Sprachforschern in Wiesbaden sind «Aids» und «Kondom» die Wörter des Jahres 1987! – Das Fremdwort des Jahres allerdings müsste «Sommer» heissen ... -te